

Reif für eine neue Zeit

Jetzt mal ehrlich: wie hat es denn geklappt mit Ihren Vorsätzen? Ich meine jetzt gar nicht die aus der letzten Silvesternacht. Ich meine Ihre Advents-Vorsätze.

Mit dem Advent ist es ja so: ein neues Kirchenjahr beginnt - könnte man sich ja auch tolle Dinge überlegen, die man ab jetzt umsetzen möchte. Vor allem aber startet der Weihnachtscountdown.

Advent als Vorbereitungszeit auf das große und wundervolle Weihnachtsgeheimnis, denn obwohl alles so heimelig und niedlich wirkt, hat dieses Fest doch eine unglaubliche Sprengkraft! Wir feiern, dass Gott selbst in einem Kind auf unsere Erde kommt, um uns Menschen noch deutlicher seine Liebe zu zeigen. Dass dieses Kind später als junger Mann aus Liebe zu uns am Kreuz sterben wird, hat seine ganz eigene Dramatik.

Aber was liegt da näher, als sich auf so ein Ereignis vorzubereiten – nicht nur äußerlich mit Tannengrün, Strohsternen und Glühwein. Nein auch innerlich. Wie kann das gehen? Manche nehmen sich mehr Zeit für Besinnung, investieren wieder in Freundschafts- und Verwandtschaftspflege oder treffen sich auf eine Tasse Tee und ein Gebet. Eine Familie erzählt, sie machen am Abend eine kleine Adventsrunde und singen dabei viele Lieder, eine andere Familie nimmt sich, so oft es geht, Zeit für einen Krippenweg. An unserer Schule werden montags alte und neue Adventslieder gesungen, die Lerngruppen engagieren sich für soziale Projekte und am Ende der Woche kommen wir im Saal zusammen, um im Kerzenlicht zu singen und zu beten und das Weihnachtsgeheimnis wieder ein Stück mehr zu verinnerlichen. In unserer Mitte immer dabei: ein kleiner grüner Kranz. Richtig im Mittelpunkt steht er diesmal, dieser „Reif für eine neue Zeit“. Er ist ein Botschafter der Hoffnung, aber auch ein Mahner der Zeit: Gott kommt! Bist du denn vorbereitet? Hast du ihm dein Herz wirklich geöffnet, kannst du ihm wirklich deine ganze Armseligkeit hinhalten, trittst du denn voller Sehnsucht an die Krippe?

So, und jetzt eben mal ehrlich, was wollten wir im Advent nicht alles tun: weniger Plätzchen essen, mehr Stille, kein Weihnachtsstress und bewusster Gottesdienst feiern und mehr Vorfreude zuhause und schöne Adventsstimmung in der Familie und auch inniger beten. Ist es Ihnen gelungen? Mir kaum. Also zumindest nicht so, wie ich es gerne hätte. Und an diesem Wochenende brennt die letzte der vier Kerzen, die Vorbereitungszeit ist zu Ende. Feierabend, Heiliger Abend. Bin ich „reif für diese Zeit“?

Und jetzt kommt das verrückte und wundervolle dieser Weihnachtsbotschaft: Es ist, als ob uns das Kindlein aus der Krippe heraus anlächelt und sagt: Macht nichts! Ich bin trotzdem für dich da, für dich in diese Welt gekommen. Meine Liebe schenke ich dir trotzdem, für mich musst du nichts leisten.

Wissen Sie, manchmal wünschte ich es mir anders, möchte lieber für meine Leistung belohnt werden, das rechnet sich leichter. Aber der Herrgott hat es anscheinend nicht so mit Mathe und Wirtschaftsbilanzen. Auch Frühbucherrabatt in Bethlehems Herbergen scheint nicht so sein Ding gewesen zu sein. Aber er kommt. Trotzdem oder gerade deswegen. Das ist die Hoffnungsbotschaft des kleinen grünen Kranzes. Vielleicht reicht es schon, wenn ich es jedes Jahr nur ein kleines Stück weit mehr verstehe und leben lerne um so auch innerlich zu reifen.

Steffi Hoffmann

Schulseelsorgerin an der Bischöflichen Maria-Montessori-Grundschule Bautzen